

## Steirerkrone

## Das Märchen von der Knusperharfe

recreation im Advent mit „Hänsel und Gretel“ im Grazer Stefaniensaal

**Es** war einmal eine junge Dirigentin, die hieß Vanessa Benelli Mosell. Für das letzte Konzert des recreation-Orchesters 2024 hatte Mosell eine nette Idee: Eine Märchen-Suite mit Musik aus der Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck sollte die Grazer im Advent beglücken. Dazu das selten zu hörende Harfenkonzert von Carl Reinecke. Also versammelte Mosell Geigen, Bratschen und vor allem wohlklingende Hörner und begann zu dirigieren.

In schönem romantischen Mischklang und moderat haushaltenden Akzenten ging es gleich ins Allegro. Wer aber knuspert an der Harfe? Es ist Christoph Bielefeld. Beglückt

von der Höflichkeit des Orchesters, das ihm genug Platz lässt, spielt der Solist nicht nur zarte Töne wie den Adagio-Gesang, sondern lässt sein Instrument in vielen Farben glucksen und funkeln. Ein Scherzo, von Mosell mit mysteriösem Hauch versehen, betont das Märchenhafte.

Als Hänsel und Gretel eintreffen, wird die Stimmung ausgelassen. Singende Melodien und beschwingte Rhythmen gelingen auch in der dynamisch kräftiger ausgelegten Suite. Bevor es zu wild wird, schicken die Kindersolisten Rosalie Licht und Paul Varga das Publikum mit einem zauberhaften „Abendsegen“ zu Bett. Ende gut? Alles gut. F. Jureček